

Orgelkreis
Bremgarten



Zyklus 2015/2016
Jazz-Pop-Volksmusik



Disposition auf Seite 20

Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik

Der erste Zyklus nach neuem Konzept ist bereits Geschichte. Die Bremgarter Türme haben den drei Konzerten ein eigenes Gepräge gegeben und die Konzertprogramme nachhaltig beeinflusst. Die ausgewählte Literatur machte spannende Bezüge möglich, und in einer seiner Improvisationen liess Rudolf Lutz sogar den Platzturm musikalisch einstürzen, wie dies 1802 in Realität geschehen ist.

Schon steht der 28. Zyklus vor der Tür. Der Vorstand beabsichtigt mit dem neuen Programm den Schulterchluss mit drei verschiedenen Musikstilen:

Nach Tanz und Theater präsentiert Andrea Kobi nun die ihr liebgewordene Metzler-Orgel der Stadtkirche im Kontext von Popmusik. Die Gruppe „From Kid“ spielt Titel aus ihrem eben erschienenen Album „You can have all the wonders“. Auf den Kontrast zur Orgelmusik und das, was sich im Zusammenspiel von Popgruppe und Organistin ergibt, dürfen wir sehr gespannt sein.

Das Neujahrskonzert erhält den volksmusikalischen Akzent. Mit dem Organisten Wolfgang Sieber (Preisträger des Goldenen Violinschlüssels 2014, der höchsten Auszeichnung im Bereich der Volksmusik), der Sängerin Nadja Räss (Trägerin des Prix Walo 2015) und dem Bläser Heinz della Torre, der die unterschiedlichsten Blasinstrumente meisterhaft beherrscht, haben wir Gewähr für eine Kombination der Volksmusik mit Orgel auf anspruchsvollem Niveau.

Im dritten Konzert präsentiert die gewandte Jazz-Musikerin und Organistin Elisabeth Berner zusammen mit Saxophonist Reto Suhner und Schlagzeuger Tony Renold die Orgel nochmals von einer sehr rhythmusbetonten, aber auch durchaus besinnlichen Seite.

Der Vorstand lädt das geschätzte Stammpublikum ein, dieses Neuland zu entdecken und hofft, dass auch viele neue Zuhörerinnen und Zuhörer den Weg in die

Stadtkirche St. Nikolaus finden. Eines ist den drei Konzerten absolut gemeinsam mit früheren Veranstaltungen des Orgelkreis Bremgarten: Organistinnen und Organist ebenso wie alle mitwirkenden Musikerinnen und Musiker garantieren für höchste Qualität.

Der Orgelkreis Bremgarten wünscht Ihnen mit den folgenden drei Konzerten bemerkenswerte neue Eindrücke vom Instrument Orgel. Zögern Sie nicht, Ihre Freunde und Bekannten zum Konzertbesuch anzuregen.

Wir freuen uns auf Sie alle.

Dieter Utz, Präsident Orgelkreis Bremgarten

Der Orgelkreis geht neue Wege

Einiges hat der Orgelkreis Bremgarten in seinem Jubiläumsjahr „25 Jahre Orgelkreis Bremgarten“ im Jahr 2014 in Bewegung gebracht. So gab sich der Verein Orgelkreis Bremgarten ein Leitbild, ein neues Logo und eine eigene Website. Natürlich gab es dabei auch einige Hürden zu überwinden, aber der Orgelkreis Bremgarten darf sicher festhalten, dass ihm der Start in die zweiten 25 Jahre gelungen ist. Das neue Logo hat Anklang gefunden und die Website wird als Informationsplattform in Bezug auf die Orgelmusik, die Orgel der Stadtkirche St. Nikolaus Bremgarten und die aktuellen Orgel-Konzerte rege genutzt.

Dem Grundsatz „die Pflege der Orgelmusik aller Epochen zu bezwecken und Orgelkonzerte durchzuführen“ blieb sich der Orgelkreis Bremgarten trotz allen Erneuerungen aber treu – nur öffnete er sich und seinem Publikum die Tür zu anderen Formen. Das heisst, den jeweiligen Zyklus mit seinen drei Konzerten vom Thema her, bei aller Gegensätzlichkeit, miteinander in Verbindung zu bringen. So war der Zyklus 2014/2015 den Bremgarter Türmen gewidmet. Organistin Els Biesemans nahm musikalisch den Dialog mit dem Hexenturm auf, während Organist Marco Amherd durch das Katzentor zum Katzenturm führte. Statt an einer interessanten Führung die Stadt zu Fuss zu erleben, verweilte man in der Stadtkirche und liess sich von Organist Rudolf Lutz auf eine musikalische Begegnungsreise zu allen Türmen mitnehmen.

In seinem Zyklus 2015/2016 „Jazz – Pop – Volksmusik“ öffnet der Orgelkreis Bremgarten die Tür in andere Welten der Musik. Für einmal steht nicht die Orgelmusik im Mittelpunkt des Konzerts, nehmen doch die Organistinnen Andrea Kobi und Elisabeth Berner und Organist Wolfgang Sieber den Dialog mit Stimmen und anderen Instrumenten auf und schaffen anstelle der uns bekannten Kirchenmusik die Verbindung zu anderen Musikstilrichtungen. Es wird sicher ein interessantes musikalisches Gespräch werden, wenn sich Orgelklänge mit Gesang, Gitarre (Orgel und Pop am Sonntag, 8. November 2015), mit Jodel, Trompete, Alphorn, Büchel und Kuhhorn (Orgel und Volksmusik am Sonntag, 1. Januar 2016) und Saxophon und Percussion (Orgel und Jazz am Sonntag, 6. März 2016) in Einklang und Auseinandersetzung finden werden.

Mit diesen drei Konzerten will der Orgelkreis Bremgarten dem an der Orgelmusik interessierten Publikum eine andere Klangwelt näher bringen und die Neugierde wecken, die musikalische Vielfalt der Orgel zu geniessen.

Wir sind weiterhin gemeinsam mit Ihnen mit dabei.

Die Orgel im Dialog mit anderen Instrumenten

In ihrer erhabenen Grösse, der klanglichen Vielfalt und der grossen dynamischen Bandbreite wird die Kirchenorgel zu Recht Königin der Instrumente genannt. In der Kirche ist sie schon alleine als Begleitung des Kirchengesangs unentbehrlich, bietet aber gleichzeitig auch den sinnlichen Boden, um am liturgischen Ritual teilzunehmen oder einfach den Orgelklängen zuzuhören. Die Kirchenorgel wird aber auch solistisch eingesetzt und die Organistinnen und Organisten haben dank diesem vielseitigen Instrument die Möglichkeit, die wunderbaren Werke aus der Zeitepoche des Barocks und der Romantik zu interpretieren. Aber auch zeitgenössische Kompositionen lassen in ihrer Klangvielfalt Raum für Improvisationen.

Der Kirchenorgel stehen nicht nur die grossen Meister gut an, sondern auch Volksmusik, Jazz oder Pop. So werden zu allen Zeiten schon Klavier- und Orchesterwerke auf die Orgel transkribiert, seit Jahrzehnten auch Volksmusik, Jazz, Blues, Rock und Pop. Was den einen als Sakrileg erscheint, ist für den anderen einfach nur genial. Die Organistinnen Andrea Kobi und Elisabeth Berner und der Organist Wolfgang Sieber bedienen sich aber der Kirchenorgel nicht als Solisten, sondern nehmen den Dialog mit der Klangwelt des Gesangs und anderer Instrumente auf.

In der Popmusik ist es weniger die Kirchenorgel, die eine tragende Rolle spielt, dafür aber die Hammondorgel und natürlich das Keyboard, zwei Instrumente, die in einem engen Zusammenhang mit der Orgel stehen. Diesen Part übernimmt für einmal die Kirchenorgel und stellt sich der Popmusik, interpretiert mit Gitarre und Gesang.

Auf Hausorgeln werden selbstverständlich auch klassische Konzerte gespielt, aber in früheren Zeiten wurde am Vormittag auf den Hausorgeln Kirchenmusik und am Nachmittag und Abend Tanzmusik gespielt. So weiss die Geschichte zu erzählen, dass die Hausorgel im Toggenburg den gleichen Stellenwert hatte, wie im Appenzellerland das Hackbrett und im Muotathal das Schwyzerörgeli. So liegt es nahe, dass ein Zusammenspiel Kirchenorgel mit Alphorn und Jodelgesang auf traditionellen Werten beruht.

Die Kirche selbst ist nicht nur ein religiöser Begegnungsort, sondern ein Raum der Musik. So bietet der Kirchenraum mit seiner Orgel die ideale Möglichkeit, einerseits im Zusammenspiel mit Saxophon und Percussion Meisterwerke in Jazzarrangements erklingen zu lassen und andererseits den Raum auf sich wirken und Improvisationen entstehen zu lassen.

Das Besondere dieser drei Konzerte ist sicher, dass die Kirchenorgel nicht als Soloinstrument bespielt wird, sondern sich der Herausforderung anderer Töneklänge stellen und den Einklang finden muss. Dass dies zu einem musikalischen Erlebnis wird, ist mit den engagierten Musikerinnen und Musikern garantiert.

Andrea Kobi, Orgel
Andrin Berchtold und Gian Reto Camenisch, Gesang und Gitarren



Andrea Kobi wurde in den Jahren 2006 und 2007 der Studienpreis der Ernst Göhner-Stiftung und des Migros Genossenschaftsbundes verliehen. 2009 gewann sie beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb in der Bühlkirche Zürich den 3. Preis und war Finalistin am Internationalen Orgelwettbewerb in Kotka (Finnland). Ausserdem trat sie mehrmals mit dem Symphonischen Orchester Zürich in der Tonhalle Zürich auf.

Nach Klavierunterricht bei Carl Rütli und gleichzeitigem Orgelunterricht bei Margrit Fluor studierte Andrea Kobi an der Musikhochschule Zürich in der Klasse von Prof. Stefan Johannes Bleicher. Im Sommer 2010 beendete sie ihr dreijähriges Masterstudium bei Jacques van Oortmerssen in Amsterdam. Ihr Diplomkonzert auf der Müller-Orgel in der Grote of St. Bavo Kerk in Haarlem wurde mit dem Prädikat cum laude ausgezeichnet. Von 2013 bis 2015 bildete sie sich in Chorleitung beim Dirigenten Stefan Albrecht weiter. Andrea Kobi ist in der reformierten Kirche Regensberg als Kirchenmusikerin tätig. Zudem ist sie Stadtorganistin in der Pfarrei St. Nikolaus in Bremgarten und leitet da den Requiemchor. www.andreakobi.ch



FROM KID nennt sich das Churer Duo, das 2013 von Andrin Berchtold (*1987) und Gian Reto Camenisch (*1988) gegründet wurde. Die beiden Musiker wohnen in einem alten Bauernhaus am Churer Stadtrand, wo sie gemeinsam ihre Lieder schreiben. Die Ideen zu ihren Songs entstehen oft auf Reisen, in der Natur oder in der Nacht. Ihr Debütalbum „You Can Have All The Wonders“ veröffentlichten sie am 30. Januar 2015. Das Album erzeugt die Stimmung einer Vollmondnacht und appelliert an die

Menschlichkeit. Sie kombinieren auf diesem Album melancholischen Folk mit zart prickelnder Electronica. Neben vielen Auftritten im In- und Ausland wurden sie als erste Schweizer vom Bayerischen Rundfunk in die Musiksending „Heimatsound“ eingeladen.

In ihrem Album beschreibt die Band in 12 Songs alles, was sie im Alltag und auf Reisen berührt, mitreisst und zum Nachdenken anregt. Es sind herausstechende Momente: Gute wie Schlechte. Es geht um die kleinen, sanften Begegnungen zwischen den Menschen und der Umwelt. Und den Kontrast zwischen der urbanen Welt und der vollen Natur. Sie sollen auch ein Aufruf zu mehr Besinnung sein. Ein Appell an die Menschlichkeit. Mehr Gelassenheit. Durchatmen. Zur Ruhe kommen. Der düstere Pop-Opener «Applause» besticht durch pulsierende Beats und atmosphärische, verhaltene Stimmen, welche nahtlos mit den sanften Harmonien von «Need Of Our Skin» verschmelzen. «Come In» dagegen zeigt eine verspieltere, elektronischere Seite der Band im Wechselbad zwischen Melancholie und Fröhlichkeit. Konstant bleibt die Botschaft zur Ermutigung: Dir steht alles offen. Du kannst alles erreichen. Hol dir alle Wunder, die du willst. Go run for gold! Das ist das Grundthema, welches die Band mit seinen Songs beschreibt. Dementsprechend ist auch die musikalische Komposition. Manchmal hört man nur die Stimmen von Andrin und Gian Reto und manchmal ist da noch mehr. Wie im echten Leben. Ein Album das auffordert und aufheitert. www.fromkid.ch

Orgel und Pop – Konzert vom 8. November 2015, 17 Uhr

Yiruma (*1978)	River flows in you
Camille Saint-Saëns (1835 - 1921)	Improvisation Nr. 4 aus 7 Improvisations, Op. 150
Zsolt Gárdonyi (*1946)	Be thou my vision Bearbeitung eines Irischen Volksliedes
Michael Schütz (*1963)	Five down Impressions Dance with me
From Kid	„You can have all the wonders“ Applause Need of our skin Come in Itself This is all Wonders Water flows Colors Closing scene Walz Underground Dead ends

Im Konzert erklingen die Orgelstücke und Songs in einer freien und durchmischten Reihenfolge.

Orgel - Volksmusik

Sonntag, 1. Januar 2016, 17 Uhr

Wolfgang Sieber, Orgel

Nadia Räss, Gesang

Heinz della Torre, Trompete, Alphorn, Büchel, Kuhhorn



Wolfgang Sieber (1954*) entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig und ist seit seinem vierzehnten Lebensjahr ständiger Organist. Im November 2009 wurde er mit dem Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern, 2014 mit dem «Goldenen Violinschlüssel» ausgezeichnet. Er lebt mit seiner Familie in Luzern. Nach seiner Patentierung als Primarlehrer vertiefte Wolfgang Sieber seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik u.a. bei Christa Romer, Johannes Fuchs und Roland Bruggmann in St. Gallen, Hans Vollenweider in Zürich, Jirí Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris und Franz Lehrndorfer in München.

Sein Schaffen umfasst klassische, ethnische, traditionell-volksmusikantische Werke sowie Bereiche des Jazz und der Kleinkunst. Als Solist wie als Partner unterschiedlichster Gruppierungen musiziert er als Interpret, Arrangeur, Komponist und Improvisator. Wolfgang Sieber ist auch pädagogisch und kompositorisch tätig. Als Förderer junger Musiker organisiert er seit 1992 tätige Stiftsorganisten an der Luzerner Hofkirche Komponistenbegegnungen und Promotionsveranstaltungen mit Stil- und Besetzungskontrasten zwischen Gregorianik und Funk, Meditation und Rap.

Als Kirchenmusiker steht ihm neben der historisch restaurierten Walpen-Orgel die 350-jährige Große Orgel, das stilistisch vielfältigste Instrument der Schweiz, zur Verfügung, deren 1972 stillgelegten Pfeifenbestände (1648/1862) dank Siebers Initiative teilweise wieder in die „Orgellandschaft der Hofkirche“ rückgeführt werden.

Dieses Echowerk wird im November 2015 in einem einwöchigen Orgelfestival mit Schülerveranstaltungen, liturgischen Feiern, Orgelgewittern und Abendkonzerten der Öffentlichkeit übergeben. www.sieberspace.ch



Der Jodel ist die grosse Leidenschaft von **Nadja Räss** (*1979). Sie interpretiert eigene Kompositionen sowie Stücke anderer Komponisten, singt historische Naturjodel und sucht nach ähnlich urtümlichen Gesangsformen aus der gesamten Welt. Die Jodlerin tritt solo oder gemeinsam mit ihren Musikern im Projekt *stimmreise.ch* auf, und steht mit Rita Gabriel als Duo *Räss-Gabriel*, den *Alderbuebe* oder dem Orchester *Camerata Schweiz* auf der Bühne.

Mit ihrer Jodel-Erfahrung und dem abgeschlossenen Gesangs-Studium an der Hochschule Musik und Theater in Zürich besitzt Nadja Räss viel Fachwissen, das sie im Unterricht weitergibt. Die Musikerin veröffentlichte mehrere Tonträger und verfasste Fachliteratur zum Thema Jodel. Nadja Räss engagiert sich als künstlerische und operative Leiterin bei der *KlangWelt Toggenburg*. www.nadjarass.ch



Heinz della Torre (Trompete, Alphorn, Büchel, Kuhhorn) wuchs in einer von der Volksmusik begeisterten Familie auf. Sein Vater wie auch sein Grossvater schrieben zahlreiche Volksmusikstücke. An der Musikhochschule Zürich erwarb er das Lehr-, Orchester- und Konzerttreifediplom für Trompete.

Als Musiker spielt Heinz della Torre in den Orchestern der Oper Zürich, im Luzerner Sinfonieorchester, im Musikkollegium Winterthur und im Zürcher Kammerorchester. Er ist Mitglied im *Bachensemble Luzern* und wirkt spartenübergreifend als Alphorn-, Büchel- und Kuhhornbläser in verschiedenen Formationen mit und engagiert sich als Pädagoge.

Orgel und Volksmusik – Konzert 1. Januar 2016, 17 Uhr

Trad. Toggenburg	De Scherrer Jodel und Orgel
Wolfgang Sieber 1954*	,s Pilatushörn (2004) Kuhhorn und Orgel
Anna Katharina Winteler & Elsbeth Scherer 19Jh	Polka I Marsch Zwei Toggenburger Hausorgeltänze Orgel
Willi Röthenmund 1955*	Büchel Fantasie Büchel
Dani Häusler 1974*	Langsamer Walzer Jodel, Flügelhorn und Orgel
Wolfgang Sieber 1954*	Zom öberefahre Orgel
Heinz della Torre 1964*	Astel UA 2015 Jodel, Piccolotrompete Alphorn und Orgel
Wolfgang Sieber	Ha träumt Jodel und Orgel
Heinz della Torre	Der schwarze Hund Büchel und Orgel
Wolfgang Sieber	Wolfgangs Orgelwälderli Orgel
Heinz della Torre	Polka für Amelio Piccolotrompete und Orgel
Peter Künzi 1956*	Häb mi Jodel und Orgel
Wolfgang Sieber	To-cow-ta Orgel
Niklaus Frei 1950*	Stärnezäuerli Jodel, Flügelhorn und Orgel
Nadja Räss	Stümpelijützli Jodel und Orgel
Markus Flückiger 1969*	Nadeschka Jodel, Flügelhorn und Orgel

Orgel - Jazz

Sonntag, 6. März 2016, 17 Uhr

Elisabeth Berner, Orgel
Reto Suhner, Saxophon , Tony Renold, Perkussion



Elisabeth Berner ist Pianistin, Organistin und Hammondorganistin in verschiedenen Formationen von Klassik bis Jazz. Mit ihrem Jazzquartett „berner in fusion“ widmet sie sich als Arrangeurin und Pianistin der Jazzinterpretation von Kirchenliedern und klassischen Werken.

Sie studierte Kirchen- und Schulmusik an der Hochschule für Musik Freiburg (Orgel Prof. Zsigmond Száthmary und Prof. Martin Schmeding, Chorleitung Prof. Hans-Michael Beuerle, Schulpraktisches Klavierspiel Prof. Helmut Lörcher, Jazzpiano Prof. Ralf Schmid). Ihre klassische Ausbildung ergänzte sie durch Studien an der Jazzschule Basel bei Lester Menezes.

Im Jahr 2006 gewann sie den Gesamtpreis beim „Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel Grotrian-Steinweg“ in Weimar (Improvisation, Liedbegleitung und Partiturspiel). 2008 bis 2013 wirkte sie als Kirchenmusikerin der Ref. Kirche Dietikon. Nach Lehraufträgen an der Hochschule für Musik Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Zürich ist sie seit 2013 Dozentin für Schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik Basel. www.elisabethberner.de



Der Saxophonist **Reto Suhner** wirkt in den verschiedensten Schweizer und Internationalen Formationen von Duo bis Jazz Orchestra mit. Wichtig ist Reto Suhner der unplanbare Moment des musikalischen Dialogs, welcher auf der Improvisation basiert. Hier wird Spannung erzeugt, entstehen neue Klänge, werden Geschichten erzählt.

Der in Herisau geborene Reto Suhner absolvierte die Jazz-Berufsschule bei Carlo Schöb und Lester Menezes. Hinzu kamen Workshops bei Jerry Bergonzi, Art Lande, Ed Neumeister, Bela Lakatos und Julio Barreto sowie 1999

ein New York-Aufenthalt mit Privatunterricht bei Dick Oatts, Billy Drewes, Rich Perry und Bob Mover. 1998 und 2007 erhielt Reto Suhner den Kulturförderpreis des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Er konzertierte unter anderem mit Mats-Up, dem Zurich Jazz Orchestra, Swiss Jazz Orchestra, Lauer Large, Martin Streule Jazz Orchestra, Adrian Frey Septet, Herbie Kopf's U.F.O. und SWILIT, Pius Baschnagel's Influences, Max Frankl Quartet und Béatrice Graf.

Das Reto Suhner Quartett spielt seit 14 Jahren Konzerte im In- und Ausland und hat mittlerweile 6 CDs eingespielt. 2009 wurde das Reto Suhner Nonett anlässlich der „Artist-in-Residence“ Serie vom Moods (Zürich) ins Leben gerufen, welche ein Erstlingswerk im August 2012 eingespielt hat. www.retosuhner.com



Tony Renold kann man zu den sogenannten “Musician`s Musicians“ zählen. Denn obwohl der Aargauer Jazzdrummer landesweit zu den bedeutendsten Vertretern seines Fachs gehört, sind es vorab die Mitmusiker, die von seinem Können, seiner Musikalität schwärmen. Wer Tony Renold in seiner Band weiss, kann sich auf einen technisch höchst versierten und stets pünktlich-präzisen Rhythmiker verlassen. Mehr noch: Als feinfühligere Perkussionist versteht es Tony Renold die Fieberkurve der Expressivität empathisch mit zu zeichnen. Manchmal reduziert er seine Begleitung auf wenige, sichere Impulse; dann wiederum zieht er Solisten mit schlaun trommlerischen Einfällen in einen lockeren Dialog.

Auf diese Weise hat sich Tony Renold in nationalen und internationalen Formationen unter anderem von Daniel Schnyder, Christoph Baumann und Adrian Frey ausgezeichnet. Er setzt sich aber auch als stilsicherer Bandleader in Szene, wie auf seinem neuen Album „Places“ zu hören ist. Der Jazzmusiker unterrichtet seit über zehn Jahren an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

Orgel und Jazz – Konzert 6. März 2016, 17 Uhr

Kirchen und Jazzclubs haben eines gemeinsam: an beiden Orten erklingt improvisierte Musik – doch was passiert, wenn diese Welten aufeinandertreffen? In diesem Konzert bringen die Musiker rhythmische und harmonische Eigenheiten des Jazz mit den klanglichen Besonderheiten der Orgel in Verbindung. Es erklingen Jazzarrangements von bekannten Chorälen und Melodien und dazwischen spielt das Trio freie Improvisationen, die aus dem Moment heraus entstehen.

Johann Georg Ebeling Du meine Seele singe
(1637 – 1676) Arr. Elisabeth Berner

Joachim Neander Gott ist gegenwärtig
(1650 – 1680) Arr. Elisabeth Berner

Johann Sebastian Bach Präludium in es-Moll
(1685 – 1750) aus dem Wohltemperierten Klavier I, BWV 853
Arr. Elisabeth Berner

Georg Neumark Wer nur den lieben Gott lässt walten
(1621 – 1681) Arr. Elisabeth Berner

Johann Sebastian Bach Wachet auf ruft uns die Stimme
(1685 – 1750) aus den Schübler-Chorälen,
BWV 645 Arr. Elisabeth Berner

Der Vorstand



Dieter Utz

Präsident

e-Mail: dieter.utz@orgelkreis-bremgarten.ch



Andrea Kobi

Künstlerische Leitung

e-Mail: andrea.kobi@orgelkreis-bremgarten.ch



Richard Wurz

Öffentlichkeitsarbeit

e-Mail: richard.wurz@orgelkreis-bremgarten.ch



Peter Wyss

Finanzen

e-Mail: peter.wyss@orgelkreis-bremgarten.ch



Theres Honegger

Sekretariat

e-Mail: theres.honegger@orgelkreis-bremgarten.ch



Impressum: Programmheft 2015/2016 des Vereins Orgelkreis Bremgarten
www.orgelkreis-bremgarten.ch

Redaktionsteam: Richard Wurz, Dieter Utz, Theres Honegger

Fotos: Richard Wurz, Künstlerin und Künstler Archiv

Gestaltung/Layout: Ursula Gerber Senger, Männedorf, Richard Wurz

Druck: Abo Druck Abt AG, Bremgarten

Der Orgelkreis Bremgarten dankt allen Gönnern, die uns mit ihrem jährlichen Beitrag unterstützen.



Wir danken ganz speziell unseren Sponsoren:

Katholische Kirchgemeinde Bremgarten | Einwohnergemeinde Bremgarten | Kulturstiftung Dora und Dr. Hans Weissenbach | Kulturstiftung Koch Berner Villmergen | Accordeos-Stiftung

Metzler-Orgel in der Stadtkirche St. Nikolaus, Bremgarten AG

40 klingende Register, 2 Effektregister, 5 Koppeln, Tremulant

II. Hauptwerk	C–g'''	III. Schwellwerk	C–g'''
31 Bourdon (ab G)	16'	23 Principal	8'
11 Principal	8' *	21 Gambe	8'
32 Hohlflöte	8'	22 Suavial (Schweb., ab c°)	8'
12 Octave	4' *	41 Rohrflöte	8'
33 Gemshorn	4'	24 Octave	4'
13 Quinte	2 ² / ₃ '	42 Nachthorn	4'
14 Superoctave	2' *	43 Quintflöte	2 ² / ₃ '
15 Mixtur III	1 ¹ / ₃ ' *	44 Waldflöte	2'
16 Zimbel II	² / ₃ '	45 Terz	1 ³ / ₅ '
34 Cornett V	8'	25 Mixtur V	2'
35 Trompete	8'	65 Schalmey	8'
36 Vox Humana	8'		
P. Pedal	C–f'	I. Rückpositiv	C–g'''
51 Principal	16' *	61 Gedackt	8'
71 Subbass	16'	62 Praestant	4'
52 Octavbass	8' *	81 Rohrflöte	4'
72 Bourdon	8'	63 Octave	2'
53 Octave	4' *	82 Gedecktflöte	2'
54 Mixtur IV	2'	83 Nasard	1 ¹ / ₃ '
73 Posaune	16'	84 Sesquialter II	
74 Trompete	8'	64 Scharf III	1'
		85 Dulcian	8'

Koppeln als Tritte (links)

III–P 4'

III–P

I–P

Schwelltritt (Mitte)

Kollektivtritte (rechts)

Organo Pleno an (mit * bez. Reg.)

ab (mit * bez. Reg.)

Pedalungen an (Nr. 73+74)

ab (Nr. 73+74)

Nebenzüge

56 Zimbelstern

76 Vogelsang

26 Manualkoppel SW–HW

46 Manualkoppel RP–HW

66 Tremulant (auf alle Werke)

Die Nummerierung der Register spiegelt die Position des Registerzuges:

1. Ziffer = Spalte, von den Manualen nach aussen aufsteigend (7,5,3,1 links, rechts 2,4,6,8)

2. Ziffer = Reihe, von oben nach unten

Spiel- und Registertraktur	rein mechanisch, einarmige Tasten
Pedal	parallel, Obertasten geschweif
Windanlage	frei atmende Windversorgung, 3 Keilbälge
Temperierung	Werckmeister III, modifiziert
Prospekt	Principal 16' (ab F, C-E Holz), Principal 8' HW, Praestant 4'